

Sonder-Ausgabe.

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge
mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreise: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 50 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1.20 Mk., monatlich 60 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.25 Mk., monatlich 70 Pfg. Erhältlich in den Mitteilungsstellen, mit Ausnahme von Sonntagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsbeilagen und Ausgabestellen, sowie alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Insertionspreise: Die Preise für einzelne Korrespondenzen oder deren Raum für Inserate aus dem Ausland sind bei den Verfassern der Korrespondenzen zu vereinbaren. Für die Korrespondenzen im Ausland 15 Pfg. Bei größeren Abstellungen entsprechende Rabatte. Anzeigen von 10 Zeilen bis 100 Zeilen 10 Pfg. pro Zeile im Tag oder in der Erhaltungswelt. Bei Gewinne nicht gelistet werden, wenn die Aufgabe des Inserates durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht zeitlich laubar ist.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Donnerstag, 22. Juli 1915, nachmittags 1/3 Uhr.

Vorwärts in West, Ost und Südost

Großes Hauptquartier, 22. Juli vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Westteil der Argonnen machten unsere Truppen weitere Fortschritte. Lebhafteste Artilleriekämpfe fanden zwischen Maas und Mosel statt.

Südlich Leintrey brachen französische Angriffe dicht vor den Hindernissen unserer Vorpostenstellungen zusammen.

In den Vogesen griff der Feind gestern südwestlich des Reichsackerkopfes sechsmal an, er wurde durch bayrische Truppen unter großen blutigen Verlusten zurückgeschlagen.

Bei einem Gegenstoß gewannen wir das noch in Feindeshand befindliche Grabensstück zurück und machten 1237 Alpenjäger, darunter 3 Offiziere, zu Gefangenen.

Auch bei Sondernach wiesen wir abends einen feindlichen Angriff ab.

Ein feindlicher Doppeldecker stürzte im Feuer unserer Abwehrgeschütze im Walde von Parroy ab. Im Luftkampf über dem Münsertal blieben 3 deutsche Flieger 3 Gegner nieder und zwangen auf der Verfolgung 2 von ihnen zur Landung im Tannertal.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Szwale machten unsere konzentrisch vorgehenden Truppen unter erfolgreichen Kämpfen 4150 Gefangene. Auch fielen ihnen fünf Maschinengewehre, viel Bagage und ein Pionierpark zur Beute. Der Durchbruch an der unteren Dubissa führte die deutschen Stoßtruppen bis in die Gegend von Grynkijsky-Gudziuny. Auf dem Wege dorthin wurden mehrere feindliche Stellungen gestürmt. Die Russen weichen auf der ganzen Front vom Rakiewo-See bis zum Njemen.

Südlich der Straße Mariampol-Kowno vergrößerten wir die entstandene Lücke und gewannen weiter vorgehend Gelände nach Osten. 4 Offiziere 1210 Mann wurden gefangen genommen und vier Maschinengewehre erobert.

Am Narew hat der Feind seine aussichtslosen Gegenstöße eingestellt. Südlich der Weichsel sind die Russen in die erweiterte Brückenkopfstellung von Warschau in der Linie Plonie-Nadarzyn-Gora-Kalwarja zurückgedrängt worden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Truppen der Armee des Generalobersten von Woytsch vereitelten gestern durch kühnes Zufassen die letzten Versuche des Feindes, seine geschlagenen Truppen vorwärts Iwangorod zum Stehen zu bringen. Gegen Mittag war die große Brückenkopfstellung bei Lagow-Lugowa-Cola von unseren tapferen Schlesiern gestürmt.

Anschließend wurde der Feind unter Mitwirkung österreichisch-ungarischer Truppen auf der ganzen Front in die Festung geworfen, die nunmehr eng eingeschlossen ist. Nordwestlich von Iwangorod kämpften österreichisch-ungarische Truppen noch auf dem Westufer der Weichsel. Gestern wurden über 3000 Gefangene gemacht und 11 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen Weichsel und Bug nimmt die Schlacht unter der Oberleitung des Generalfeldmarschalls von Mackensen ihren Fortgang. Südwestlich von Lublin machten österreichisch-ungarische Truppen weitere Fortschritte. Zwischen Siennicka-Wola südlich von Rejowiec und dem Bug wurden breite Abschnitte der feindlichen Stellungen gestürmt.

Oberste Heeresleitung.